

Lesen - Denken - Schreiben II

FÖRDERUNG LESEN UND RECHTSCHREIBEN

Autoren:

Hans Grisseemann

Hildegard Roosen

Erschienen im Lipura Verlag. Alle Rechte vorbehalten.

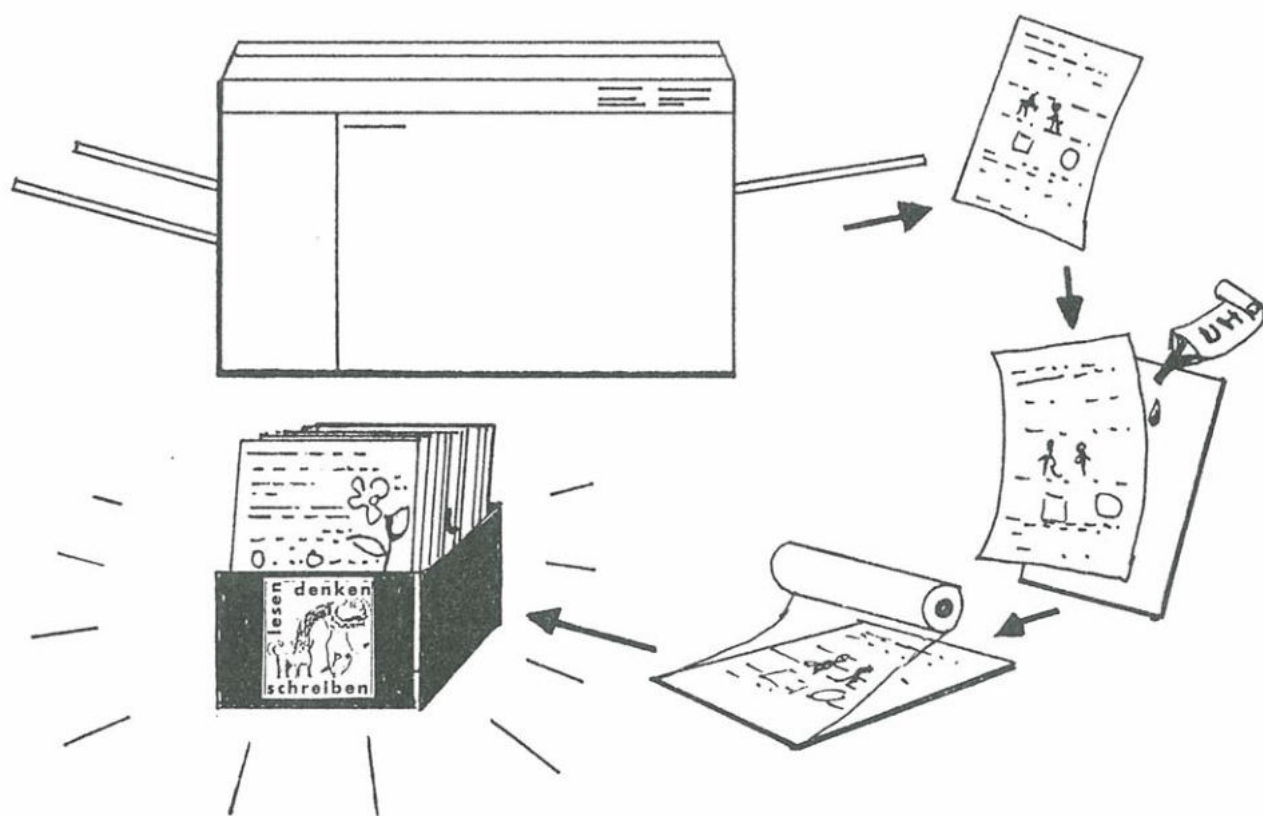
ANLEITUNG KLASSENKARTEI

Viele Schulen erstellen aus „Lesen, denken, schreiben“ Lernkarteien, speziell für jede Schulklasse abgestimmt.

Wie geht das?

Sie kleben mit Ihren Schüler/innen die Kopien der gewünschten Arbeitsseiten auf 1mm Karton. Diesen überziehen Sie mit einer Klarsichtfolie (dc-fix z.B.) – schon fertig. Diese Karteikarten nun, schräggehend, in eine passende Schachtel und ab in die Lese- und Lernecke. Zu beschriften mit wasserlöslichen Filzstiften. Oder Ihre Schüler/innen übertragen die Texte in ihr Heft.

Diese Kartei können Sie auf gleiche Art und Weise mit anderen Arbeitszeiten ergänzen. So kommen Sie zu einem weiteren, gern genutzten Arbeitsmittel mit stetiger Präsenz in Ihrer Klasse.



Vorwort

In den vorliegenden 2 Medienbänden wird ein Übungsmaterial zum Schriftspracherwerb angeboten, das nicht nur geeignet ist für den separaten und individuellen Förderunterricht, sondern auch in den regulären Klassenunterricht integriert werden kann.

Die Konzeption dieses Handlungsmaterials beruht auf der Redundanztheorie, einer Theorie der vielfältigen Informationsausnutzung für das Lesen und Schreiben zur Erhöhung der Lernchancen für Schüler mit Lernschwierigkeiten.

In exemplarischen Übungen und Spielen werden die verschiedenen Lese- und Schreib-Strategien, die die Leseprozessforschung aufgedeckt hat, angeboten. Damit sind die Kontroversen zwischen Ganzheitlern und Synthetikern sowie die einseitigen Ansätze der Silben-, Signalgruppen- und Morphemmethoden aufgehoben zugunsten einer Integration der Teilaspekte und Teilprozesse in eine ganzheitliche Lese- und Schreibhandlung. Der Schüler lernt hier die verschiedenen Strategien zum Schriftspracherwerb, um sie dann seinem jeweiligen Können und der jeweiligen Anforderungssituation anpassen zu können.

Eine ausführliche Darstellung der sprachpsychologischen Grundlagen sowie methodisch-didaktischen Hauptmerkmale befindet sich im Lehrerkommentar.

Beim Einsatz dieses Übungsmaterials erscheint es wenig sinnvoll, in rein additiver Form vorzugehen bzw. die einzelnen Übungseinheiten wie in einem Lehrbuch nacheinander durchzuarbeiten.

Es sollte in einer individuellen Zuordnung vorgegangen werden. Vorgeschlagen wird hier der förderdidaktische Lernspiraleinsatz. Nach den Fehlerschwerpunkten der Schüler oder dem Unterrichtsschwerpunkt in der Klasse sollten ganz gezielt kurze Sequenzen aus den einzelnen Bereichen I – VI und A – D zusammengestellt und kontinuierlich auf höherem Niveau arrangiert werden.

Es empfiehlt sich sehr, den Einsatz der einzelnen Übungsformen dem Lehrerkommentar zu entnehmen.

lesen – denken – schreiben

- ist ein neues Fördermaterial nach einem wissenschaftlich begründeten Ansatz, der den Anforderungen der Richtlinien in den einzelnen Bundesländern entspricht.
- hat aufgrund seiner vermehrten Ausrichtung auf didaktische Spieleformen/Lernspiele einen hohen motivationalen Charakter.
- bietet als Modellprogramm vielfältige Möglichkeiten der ganz individuellen Erweiterung und Ergänzung insbesondere auch für die Herstellung von Frei – Arbeits – Materialien.

In allen Erprobungsphasen in Deutschland und dem Vertrieb in der Schweiz zeigte sich, dass es

- im Primarbereich
- im Sekundarbereich
- im Sonderschulbereich
- selektiv und als Modell auch zur Rehabilitation erwachsener funktionaler Analphabeten eingesetzt werden kann.

Die Autoren: **Hildegard Roosen**
Sonderschuldirektorin

Hans Grissemann
Prof., Dr., Universität Zürich

Inhaltsverzeichnis

| Band I | Seite |
|--|--------------|
| Sprachhandeln | |
| Selbsttätigkeit | |
| Pragmalinguistische Zielsetzungen | |
| Lesen und Schreiben zum Erreichen persönlicher Ziele | |
| I. Segmentationstraining auf der <u>Laut- Buchstabenebene</u> | 2-19 |
| A Semantischer Zwischenteil: <u>Baukastenübungen für Sätze</u> | 22-35 |
| II. Segmentationstraining auf der Ebene der <u>Konsonantengruppen</u> | 38-55 |
| III. Segmentationstraining auf der Ebene der <u>Silben</u> | 57-81 |
| B Semantischer Zwischenteil: <u>Sinnschrittlesen</u> | 83-94 |
| Abdeckkarten | Anhang |
| Lesepeile | Anhang |

Band II

Sprachhandeln

Selbsttätigkeit

Pragmalinguistische Zielsetzungen

Lesen und Schreiben zum Erreichen persönlicher Ziele

| | |
|---|---------|
| IV. Segmentationstraining auf der Ebene der <u>Signalgruppen</u> | 96-128 |
| V. Segmentationstraining auf der Ebene der <u>Morpheme</u> | 130-153 |
| C Semantischer Zwischenteil: <u>Sinn – Unsinn Spaß</u> | 156-177 |
| VI. Segmentationstraining auf <u>allen Ebenen</u> | 180-194 |
| D Semantischer Schlussteil: <u>Lesen mit Selbstkontrolle</u> | 196-220 |
| Lösungen | 219-220 |
| Abdeckkarten | 221 |
| Lesepeile | 222 |

⇒ Die Segmentationstrainings (**I.**, **II.**, **IV.**, **V.**, **VI.**) beziehen sich vor allem auf die Arbeit am Wort, auf die Wortaufgliederung und auf die Synthese von Wortbausteinen.

⇒ Diese Trainings (**A**, **B**, **C**, **D**) stehen in ständiger Kombination mit der Arbeit an Texten mit Ausrichtung auf die inhaltliche (semantische) Erfassung und dem Aufbau von Strategien zur Ausnützung von Leseerwartungen.

